

Dienstag

19.  
Mai

139. Tag des Jahres 2015  
226 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 21

05:27 Uhr 06:46 Uhr  
21:19 Uhr 22:35 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Freunde

Luise versucht gerade, ohne Facebook neue Freunde zu finden. Täglich läuft sie also auf der Straße und posant heraus, was sie heute gekocht hat, wie es geschmeckt hat und welche Zutaten sie dafür wo gekauft hat. Sie schreit aus dem offenen Fenster, was sie gerade macht, wie sie sich fühlt und wann sie das letzte Mal Verdauung hatte. Unterwegs stupst Luise jeden an, der ihr über den Weg läuft. Sie ruft »Gefällt mir!« oder »Gefällt mir nicht!« und reckt den Daumen wahlweise nach oben oder unten. Das ganze hat durchaus Erfolg. Sie hat schon vier Follower: zwei Polizisten, einen Psychiater und einen kleinen Straßenkötter.

Margit Brand

Familien-  
Nachrichten

Geburtstag

Irmgard Grote, Neumarkt 4, 92 Jahre.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wenn Sie möchten, dass Ihr Geburtstag oder der Ihrer Familienangehörigen, Verwandten und Bekannten ab dem 70. Lebensjahr kostenlos erscheint oder weitere Informationen zu dieser Rubrik wünschen, wenden Sie sich bitte direkt an das Redaktionssekretariat, ☎ 0 52 01/81 11 20.

Ausschuss berät  
B-68-Rahmenplan

Halle (WB). Der Rahmenplan für den innerstädtischen Bereich der B 68 wird am Donnerstag, 28. Mai, 17.15 Uhr, im Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung beraten. Die Sitzung beginnt um 17.15 Uhr im Rathaus, Sitzungssaal I im Erdgeschoss.

Einer geht  
durch die Stadt

... und kann jetzt endlich den neuen Kreisverkehr am Künsebecker Weg ohne Ampel durchfahren. Nachteil: Demnächst wird man vor lauter Lärmschutzwand nicht mehr sehen, dass da jemand wohnt, grübelt

EINER

So erreichen  
Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice  
Telefon 0 52 01 / 81 11 40  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
vertrieb@westfalen-blatt.de

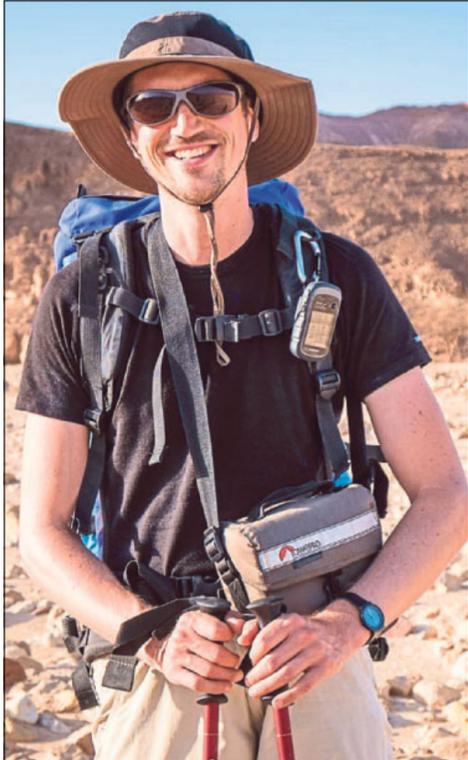
Anzeigenannahme  
Telefon 0 52 01 / 81 11 10  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Geschäftsstelle Halle  
Ronchinplatz 3, 33790 Halle  
Telefon 0 52 01 / 81 11 10  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
gs-halle@westfalen-blatt.de

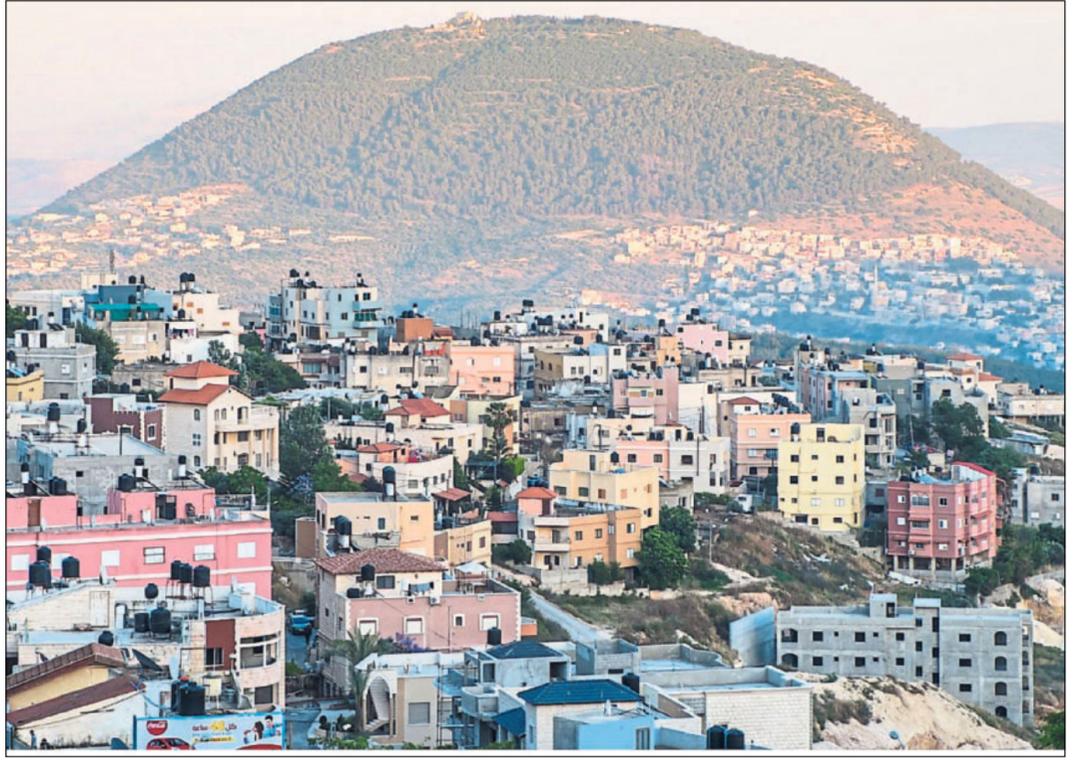
Lokalredaktion Halle  
Ronchinplatz 3, 33790 Halle  
Stefan Küppers 0 52 01 / 81 11 28  
Klaus-Peter Schilling 0 52 01 / 81 11 21  
Klaudia Genuit-Thiessen 0 52 01 / 81 11 22  
Margit Brand 0 52 01 / 81 11 24  
Dunja Delker 0 52 01 / 81 11 24  
halle@westfalen-blatt.de  
Sekretariat  
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20  
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20  
Fax 0 52 01 / 81 11 60  
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle  
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27  
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26  
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



So ausgerüstet bereiste Stefan Tomik Israel von Süden nach Norden zu Fuß



Der Tabor-Berg nahe Nazareth: Der Tabor ist nach christlicher Überlieferung der Berg der Verklärung Jesu und wird deshalb von Christen aus aller Welt besucht. Im Vordergrund die im Judentum bedeutende Stadt.

## So viel Wasser kann keiner tragen

Stefan Tomik hat auf seiner 1000-Kilometer-Wanderung in Israel auch die Negev-Wüste durchquert

■ Von Johannes Gerhards

Halle (WB). Der »Israel National Trail« führt einmal in Nord-Süd-Richtung durch das ganze Land in den Grenzen von 1967. Jährlich begeben sich rund 1500 vor allem junge Israelis nach Ende ihrer dreijährigen Militärzeit zu Fuß auf die vom »National Geographic« als außerordentlich hervorgehobene Fernwanderroute. Sie führt von Eilat am Roten Meer bis zum Kibbuz Dan im Norden nahe den Golanhöhen an der syrischen Grenze.

Der in Halle aufgewachsene Journalist Stefan Tomik gehört zu den wenigen Ausländern, die sich den Herausforderungen dieser anspruchsvollen Trekking Tour gestellt haben. Seine beeindruckenden und spannenden Erlebnisse schildert er in seinem ersten, gerade erschienenen Buch »Unter Engeln und Wasserdieben«.

Nachdem er das »Heilige Land« im Jahre 2006 auf einer Journalistenreise zum ersten Mal kennen gelernt hat, lässt ihn die Faszination nicht mehr los. So beschließt der 40-Jährige, sein Sabbatical für eine Wanderung durch ganz Israel zu nutzen. Insgesamt zehn Wochen benötigt er für die fast 1 000 Kilometer lange Strecke. Die erste Etappe führte ihn im Frühjahr

2013 von Eilat zum Berg Tabor, im März 2014 wandert er von dort bis zum Endpunkt Kibbuz Dan.

Der Buchtitel bezieht sich zum Einen auf die so genannten »trail angels«, die den Wanderern Unterkunft, Nahrung und Hilfe anbieten und auf der anderen Seite auf Personen mit möglicherweise beduinischen Hintergrund, die auf Grund nicht eindeutig erkennbarer Motive vorher angelegte Wasserdepots plündern.

Bevor er zu Fuß aufgebrochen ist, hat Stefan Tomik die Route durch die Negev-Wüste mit einem Mietwagen erkundet und an Stellen, wo der »Shvil« (so lautet die hebräische Bezeichnung des Trails) eine Straße kreuzt, Wasserflaschen vergraben. Es ist schier unmöglich, das gesamte in der Wüste benötigte Wasser selber zu transportieren. »Man kann auch spezielle Service-dienste beauftragen, die dann per sms die Wegbeschreibung zu einem Wasserdepot verschicken« berichtet Tomik über seine sorgfältigen Reisevorbereitungen. »Aber die sind teuer, und die Wegbeschreibungen gibt es nur auf Hebräisch.«

Er übernachtet 25-mal im Zelt

oder unter freiem Himmel in so genannten »Nightcamps« ohne jeglichen Komfort. In 27 Nächten findet er eine Schlafgelegenheit bei Privatpersonen oder nutzt spezielle Gästezimmer in diversen Kibbuzim. Dafür hilft er bei der Feldarbeit und darf beispielsweise Aprikosen pflücken, die anschließend aus religiösen Gründen vernichtet werden müssen, wenn sie von unter drei Jahre alten Bäumen stammen. Überhaupt spielt die Religion im Lande eine höchst widersprüchliche Rolle.

Einerseits wird sie von der ultraorthodoxen Juden – den haredim – dermaßen streng praktiziert, dass sich aufgeklärte Europäer nur wundern und viele Israelis sich über deren steigenden Einfluss ärgern, andererseits leben auch hier zahlreiche weitgehend säkulare Menschen, die noch nie einen ganzen Schabbat nach religiösen Regeln verbracht haben. »Die Situation in Israel ist viel komplexer, als wir uns vorstellen können, und durch jedes persönliche Gespräch tun sich neue Aspekte auf« erzählt Stefan Tomik, der inzwischen wieder an seinen Arbeitsplatz als Politikredakteur bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung zurück gekehrt ist.

»Die trail angels ließen mich nicht nur bei sich übernachten. Sie öffneten mir die Tür zu ihrem Leben. Was ich durch sie über Israel lernte steht in keinem Reiseführer« heißt es in dem von Dumont herausgegebenem Buch. In Haifa wird gearbeitet, in Tel Aviv gefeiert und in Jerusalem gebetet, lautet eine gängige Beschreibung der im Land vorherrschenden Widersprüche. Manchmal liegen bitterarme arabische Elendsviertel in unmittelbarer Nähe zu Luxus-siedlungen mit Palmen und rasenumsäumten Swimmingpools.

Der Krieg und die Armee seien allgegenwärtig, gleichzeitig präsentiert sich eine Landschaft von unglaublicher Faszination und Bandbreite zwischen Wüstencanyons, ausgetrockneten Flusstälern und Mittelmeerstrand. Die Idee zu dem Buch sei erst unterwegs entstanden, weil Israel ein »wahn-sinnig spannendes Land« sei. Und obwohl Tomik ein ausgebildeter Fotograf ist, sucht man Bilder in dem Werk vergeblich. Die entstehenden beim Leser im Kopf. Wem das nicht genügt, dem sei ein Besuch auf der Webseite empfohlen:

@ www.israeltrail.de



Stefan Tomik ist Politikredakteur bei der »FAZ«.



Eine Etappe auf der langen Wanderung zeugt auch von den kriegerischen Vergangenheit und Gegenwart der Region: Militärmuseum und Gedenkstätte in Latrun.

## »Dreh dein Ding« – so spart man Energie

Neuer Wettbewerb um den TWO-Förderpreis »Junge Kraft der Haller«: Diesmal sind Videos gefragt

Halle (WB). Die Junge Kraft fordert die Kreativen: Im neuen Wettbewerb um den TWO-Jugendförderpreis 2015 sind jetzt erstmalig kleine Videos zum verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Umwelt gefragt. Das Motto heißt »Dreh dein Ding – Was ist Dein Beitrag für mehr Energieeffizienz?«

In diesem Jahr sind erstmalig nicht die besten Tanz- und Gesangsdarbietungen wie beim 2014er Wettbewerb »Live on Stage« gefragt, auch nicht ein ehrenamtliches Engagement wie in den Jahren davor. Sondern Ideen für einen besseren Umgang mit Energie und Umwelt – verpackt in kleine handliche Videos von ein bis zwei Minuten Länge. Diese können per Smartphone oder Videocam aufgenommen und eingereicht werden.

Was sich die Macher des Jugendförderpreises vorstellen, erklärt die neue Moderatorin Lisa Jerrentrup. Die 20-jährige Studentin sagt: »Wir wünschen uns kurze Selfie-Videos, in denen sich die

Bewerber kurz den Zuschauern vorstellen und sagen und zeigen, was sie wie anders und besser machen wollen.« Zum Beispiel,

künftig auf den Second Screen zu verzichten und das Fernsehen dann auszuschalten, wenn der Laptop läuft. Oder lieber mit dem

Rad zur Schule zu fahren, statt sich von Mama bringen zu lassen.

Energieeffizienz sei ein schwieriges Wort, das nichts anderes

sagen wolle als »Energiesparen ohne Komfortverzicht« oder »Wertvolle Energie clever nutzen statt verschwenden«. Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema müsse aber nicht zwingend ernsthaft sein, verrät Lisa: »Wir freuen uns schon auf den Ersten, der versucht, das Licht im Kühlschrank auszumachen, um Strom zu sparen.«

Unter dem Motto »Die junge Kraft der Haller« lobt die Technische Werke Osning GmbH seit 2004 einen mit drei mal 500 Euro dotierten Förderpreis für Jugendliche aus. Mitmachen dürfen alle von 11 bis 21 Jahre, die in Halle leben oder hier zur Schule gehen. Das gilt für Einzelne ebenso wie für kleine Teams oder größere Gruppen wie Vereinsmannschaften oder Schulklassen. Der TWO-Wettbewerb startet Mitte Mai. Bis Ende Oktober werden die Teilnehmer Zeit haben, ihre digitalen Filmchen einzureichen. Alle Infos, dazu Tipps und Tricks für ein gutes Video gibt Lisa auf www.jungekraft.de.



Ist die Chef-Bloggerin beim neuen TWO-Jugendwettbewerb »Die junge Kraft der Haller«: Lisa Jerrentrup (20). Sie freut sich auf viele Selfie-Videos zum Thema »Energie cleverer nutzen«.